

Keine geschlossene Gesellschaft

MAZ 28.04.14

Beim vierten Tag des offenen Scheunentores in Paretz stellten sich viele Vereine der Region vor

Von Annett Lahn

Paretz – Einen Verein, der sich am Tag des offenen Scheunentores am Sonnabend in Paretz besonders lautstark und melodisch präsentierte, hörte man schon beim Öffnen der Autotür auf dem Parkplatz. Es waren die 25 Musiker des Ketziner Blasorchesters. Während die Frauen und Männer in blauer Uniform mit Frühlingsliedern ihr Können zeigten, füllten sich die Stühle und Bänke in der Scheune mit Zuhörern. Frank Kornauke dirigierte, Angela Kockro lockerte mit virtuosem Gesang die Töne der Blasinstrumente auf, und die charmante Klarinettistin und Ansagerin Katharina Zesch führte durchs Musikprogramm.

Was sie während des Auftritts nicht erwähnte war, dass ihr Orchester, das schon seit 52 Jahren die Havelregion bespielt, dringend neue Mitglieder sucht. Man sollte dafür „Spielfreude und Lust haben, sich einzubringen“, so Zesch. Für Leute ohne musikalisches Talent gebe es Fördermitgliedschaften. Wer auf der Bühne stehen möchte und sein Instrument noch nicht auf Orchesterniveau beherrscht, kann die Ausbildung in speziellen Kursen nachho-

len. Zu erleben ist das Orchester wieder am Himmelfahrtstag ab 14 Uhr im Vereinsheim auf dem Gelände der Ketziner Baumschule.

Dass sie keine geschlossene Gesellschaft sind, wollten auch die Mitglieder des Ketziner Dartclubs Moskito zeigen. Gleich neben dem Scheunentor hatten sie ein Spielgerät aufgebaut, vor dem sich zum Pfeile schmeißen kleine Schlangen bildeten. Dartspieler Andreas Kley: „Obwohl es den Leuten in den Fingern juckt, fehlt oft der Mut in unsere Vereinsräume zu kommen.“ Um aus dem Milieu des Kneipensports rauszukommen, nutzten die Darter die Möglichkeit, sich auf dem Fest zu präsentieren. Den Interessierten an der Scheibe erklärte Kley, dass der Dartclub an der Nauener Straße in Ketzin für jeden geöffnet, eine Mitgliedschaft nicht erforderlich und der Sport nicht teuer sei.

Für Ausflugsfahrten mit alten Bahnen warb die Dampflokgemeinschaft Brandenburg, die sich regelmäßig auf dem alten Ketziner Bahnhofsgelände trifft und dort einen Museumszug aufarbeitet. Für Stoffbeutel statt Plastiktüte und somit für die Umwelt war-

INTERVIEW

Zumba-Party und Erntefest



Zum dritten Mal organisierte Gabriele Radtke-Wolf von der Stiftung Paretz den Tag des offenen Scheunentores.

MAZ: Wie entstand die Idee für diesen Tag?

Gabriele Radtke-Wolf: Als die sanierte Scheune 2011 eröffnet wurde, gab es ein großes Konzert. Einige Vereine waren damals schon dabei. Jetzt wird die Saison jedes Jahr damit eröffnet. Die Scheune ist ja nicht beheizbar und kann erst im Frühling genutzt werden.

Wie gelingt es Ihnen immer wie-

der, neue Vereine anzulocken?

Radtke-Wolf: Das ist Arbeit mit dem Telefon. Mittlerweile schaue ich über die Grenzen von Ketzin und den Ortsteilen hinaus. Je weiter man rausgeht, desto offener sind die Reaktionen der Ansprechpartner.

Welche Veranstaltungshöhepunkte erwarten den Scheunenbesucher in diesem Jahr?

Radtke-Wolf: Anlässlich der Paretzer Tanztage gibt es am 18. Mai eine Zumba-Party – mal was anderes. Am 16. August wird die Scheune zur Bühne der Brandenburgischen Sommerkonzerte und im Herbst kommt das Paretzer Erntefest am 20. und 21. September.

ben die Damen vom Kurs „Künstlerisches textiles Gestalten“, die im Ketziner Haus der Begegnung werkeln. Ein Mangel an Mitgliedern sei bei den insgesamt 14 Näherinnen nicht zu beklagen, so Ingrid Ganzer. Ihr machen die ho-

hen Stoffpreise zu schaffen. Aber auch dafür gibt es eine Lösung: „Beim Nähen im Patchwork-Stil werden sämtliche Stoffreste verarbeitet“, erklärte die patente Frau und zeigt auf einen eleganten Kissenzug aus Samt.